

Mattscheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **124 (1998)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mattscheibe

KV-Lehrtochter **Nadine Nanzer** zum «Walliser Botten»: «Letztes Jahr war ich über Ostern in Paris. Aber eigentlich finde ich es übertrieben, dass immer an den Feiertagen ein so grosser Andrang herrscht und alle das Gefühl haben, sie müssten verreisen.»

Die ehemalige DRS-3-Mitarbeiterin **Suzanne Zahnd** (36) im «St. Galler Tagblatt»: Für meine Generation, die Inhalte und politische Botschaften verlangt, ist die Technoszene eine geradezu geniale Provokation. Was gibt es Provokanteres als die totale Sinnlosigkeit?»

Der dreimalige Olympiasieger und bekennender Weissbier-Fan **Georg Hackl** nach einem Schluck amerikanischen Bieres in der «Bild»-Zeitung: «Das ist der erste gelungene Versuch, Wasser weiter zu verdünnen.»

Aus dem **Internet**: Die letzten Worte von Tarzan: «Welcher Idiot hat die Liane eingeeölt?»

Inserat im «**Anzeiger Uri**»: «Gesucht für Sommer 1998: Älpler zu zirka 150 Ringern.»

Matthias Hüppi, abgetretener Ski-Kommentator bei SF 1 in der «SonntagsZeitung» über Kollegensprüche: «Karl Erb hatte einst Maite Nadig gefragt: «Wie war der Schnee?» Und sie antwortete: «Weiss.»»

Komiker **Tom Gerhard** beim MDR: «Der Pessimist sagt: «Es kann nicht schlimmer werden.» Und der Optimist sagt: «Doch!»»

Harald Schmidt in seiner Show auf SAT 1 über seinen schönsten Versprecher: «Ich wollte sagen «Der FC Bayern hat eine Rasenheizung» und habe gesagt «Der FC Bayern hat Hasenreizung!»»

Ottfried Fischer in «Ottis Schlachthof» (BR): «Wenn Kohl fragt «Wie soll's weitergehen», erinnert mich das an einen Sommergast in Bayern, der nach dem Weg fragt, und der Einheimische antwortet: «Ja mei, du kommst ja schon falsch daher!»»

Rudi Carell bei RTL: «Das Erstaunlichste am Grand Prix-Gesangsfest war, dass die Guilde-Horn-Fans sich so eine lange Telefonnummer merken konnten...»

Kurt Felix in der «Glücks-Post»: «Als ich Vico vor 30 Jahren fragte, ob ich ihn in einer TV-Show als «Schnulzenkönig» ansagen dürfte, meinte er: «Nein. Ich bin der Schnulzenkaiser!»»

Mike Krüger in «7 Tage, 7 Köpfe» (RTL): «Am Freitag den 13. ist mir das passiert: Meine Frau fand in meiner Jackentasche ein Feuerzeug von einem Sexclub. Da hat sie ausgerufen: «Was, du rauchst wieder?»»

Hans-Werner Olm in «Crème frech» (MDR): «Da behauptet mein Gegenüber: «Jesus lebt!» Da sagte ich ihm: «Was? Bist du wahnsinnig? Willst du damit sagen, dass die Osterferien in Zukunft ausfallen?»»

Jay Leno in «Tonight Show» (NBC): «Grosse Peinlichkeit bei einer Oscar-Party in Beverly Hills: Zwei Superstars erschienen mit genau den gleichen – Implantaten!»

George Preusse alias **Mary** in «Mary» (WDR): «Ich kann keine Pelze tragen – da sehe ich immer aus wie ein Pfeifenreiner.»

Überschrift einer **dpa-Meldung**: «Neuer Arbeitslosenrekord in Österreich knapp verpasst.»

Ingolf Lück in «Die Wochenschau» (SAT 1): «An der Genfer Automobilausstellung blieben die Wünsche der meisten Besucher unerfüllt: Auch dieses Jahr durfte man die Hostessen nicht anfassen!»

Computerspezialist **Michael von Babo** in einer «Bund»-Beilage: «Schreiben heisst Denken, und Denken tut immer weh.»

Ein Leserbriefschreiber aus Monheim zum **Spiegel**-Titel «Passen Männer und Frauen überhaupt zusammen?»: «In der Mitte schon!»

Aus einem Interview der **Lübecker Nachrichten** mit einem Gefängnisaufseher der Anstalt Lauerhof: «Ein Kollege hat schon drei Selbstmörder abgeschnitten. Glauben Sie, da hat mal einer «danke» gesagt?»

Text: Kai Schütte

